



# Amtsblatt

Gemeindeverwaltung Radibor  
Alois-Andritzki-Str. 2  
02627 Radibor

Nr. 10/ 2026 Gemeinde Radibor

---

## Elektronisches Amtsblatt der Gemeinde Radibor, Ausgabe KW 18/ 2026 Nr. 10/ 2026 vom 30.04.2026

---

### Inhalt amtliche Bekanntmachungen

1. Einladung zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 13. Mai 2026
2. Fälligkeitshinweis
3. Betriebskosten 2025 - Kindertageseinrichtungen

### Weitere Informationen der Gemeinde

1. Jubilare im Mai 2026
2. Studie „Die sorbische Sprache in unserer Region“ in den Ortsteilen Merka, Camina und Brohna
3. Pressemitteilung des Landratsamtes Bautzen zum Bürgergespräch des Landrates in Radibor am 16.04.2026
4. Einladung der sorbischen Grundschule Radibor zum Kennenlernvormittag für Schulneulinge
5. Einladung zum Handwerkermarkt im Bahnhof der Inklusion in Radibor
6. Der KunstBUS lädt 2026 zur einzigartigen Bustour in die Westlausitz ein

---

#### Impressum

Herausgeber: Gemeinde Radibor

Redaktion: Gemeinde Radibor, Büro der Bürgermeisterin

Verantwortlich für Inhalte der amtlichen öffentlichen Mitteilungen der Gemeinde Radibor: Bürgermeisterin Madeleine Rentsch

Eingestellt auf der Homepage am: 30. April 2026

Eingestellt von: Yvonne Zirnstein

## ▪ Amtliche Bekanntmachungen

### 1. Einladung zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 15. April 2026

Werte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Radibor,

ich lade Sie zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am Mittwoch, dem 13. Mai 2026, 18.30 Uhr in den Versammlungsraum des Gemeindeamtes Radibor, Alois-Andritzki-Str. 2 in 02627 Radibor ein.

#### T a g e s o r d n u n g:

1. Begrüßung durch die Bürgermeisterin
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die Bürgermeisterin
3. Niederschrift der Sitzung vom 15. April 2026
4. Informationen der Bürgermeisterin und der Gemeindeverwaltung
5. Anfragen der Einwohner und der Gemeinderäte
6. Information zur Bestandsanalyse Straßenbeleuchtung
7. Beratung und Beschluss 19/V/2026 - Annahme von Spenden
8. Verschiedenes

M. Rentsch  
Bürgermeisterin

### 2. Fälligkeitshinweis

Die Kämmerei der Gemeindeverwaltung Radibor weist darauf hin, dass am **15. Mai 2026** die festgesetzte **2. Rate** der **Grundsteuer** sowie die jeweils festgesetzten Vorauszahlungen der **Gewerbesteuer** zur Zahlung fällig sind.

Kämmerei  
Gemeindeverwaltung Radibor

### 3. Betriebskosten 2025 - Kindertageseinrichtungen

#### Bekanntmachung

#### der Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen und der Kosten der Kinderbetreuung in Kindertagespflege in der Gemeinde Radibor im Jahr 2025 gemäß § 14 Absatz 2 SächsKitaG

#### 1. Kindertageseinrichtungen

##### 1.1 Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 Stunden in EUR	Kindergarten 9 Stunden in EUR	Hort 6 Stunden in EUR
erforderliche Personalkosten	1.372,11 €	583,73 €	308,72 €
erforderliche Sachkosten	401,99 €	171,02 €	90,45 €
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.774,10 €	754,75 €	399,17 €

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

##### 1.2 Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 Stunden in EUR	Kindergarten 9 Stunden in EUR	Hort 6 Stunden in EUR
Landeszuschuss	286,18 €	286,18 €	190,79 €
Elternbeitrag (ungekürzt)	380,57 €	206,83 €	111,69 €
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	1.107,35 €	261,74 €	96,69 €

##### 1.3 Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen und Miete

###### 1.3.1 Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

Abschreibungen	0,00 €
Zinsen	0,00 €
Miete	2.082,49 €
gesamt	2.082,49 €

###### 1.3.2 Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 Stunden in EUR	Kindergarten 9 Stunden in EUR	Hort 6 Stunden in EUR
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	19,48 €	8,29 €	4,38 €

## 2. Kindertagespflege gemäß § 3 Absatz 3 SächsKitaG

### 2.1 laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9h in €
<b>Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand</b> (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII)	104,10 €
<b>Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII)</b> <b>einschließlich seit 01.06.2020 Finanzierung für mittelbare pädagogische</b> <b>Tätigkeiten</b>	578,90 €
<b>durchschnittliche Erstattungsbeträge für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23</b> <b>Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII), Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII) sowie zur</b> <b>Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)</b>	98,00 €
<b>= laufende Geldleistung</b>	<b>781,00 €</b>
weitere Kosten für Tagespflege (Fortbildung, Vertretungspauschale)	23,65 €
<b>= Kosten für die Kindertagespflege gesamt</b>	<b>804,65 €</b>

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Kosten.  
(z.B. 6 h Betreuung in Tagespflege = 2/3 der erforderlichen Kosten für 9 h)

### 2.2 Deckung der laufenden Geldleistung bzw. – sofern relevant – der Kosten Kindertagespflege insgesamt je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Landeszuschuss	321,18 €
Elternbeitrag	380,57 €
Gemeindeanteil	102,90 €

M. Rentsch  
Bürgermeisterin

**Ende amtlicher Teil**

## Weitere Informationen der Gemeinde

### 1. Jubilare im Mai

Den Geburtstagsjubilaren des Monates *Mai* herzlichen Glückwunsch für das neue Lebensjahr, vor allem Gesundheit, Zuversicht, Freude und Zufriedenheit.

🇪🇺 75 Jahre am 01. Mai 2026

*Elvira Bossog, Luttowitz*

🇪🇺 75 Jahre am 16. Mai 2026

*Ingo Radegast, Milkel*

### 2. Studie „Die sorbische Sprache in unserer Region“ in den Ortsteilen Merka, Camina und Brohna




### Studija

**„Serbska rěč w našim regionje“**

Kajki wuznam ma serbsćina za wobydlerjow Hornjeje Łužicy? Tute prašenje steji w srjedźišću naprašowanja, kotrež Syć za serbsku rěč a regionalnu identitu – ZARI přewjedže.

Naši sobudźelaćerjo budu přichodne tydženje tež we Wašej gmejnje po puću. Woni naprašniki studije „Serbska rěč w našim regionje“ wosobinsce rozdźeleja a tež zaso zběraja. Naprašnik je anonymny, žane wosobinske informacije so dale njedawaja a wobdźělnicy so identifikować njedadža.

Waše měnjenje je nam jara wažne, njewotwisnje wot toho, hač serbsce rěčiće abo nic. Prosimy Was tuž wutrobnje, zo byšće sobu činili!

### Studie

**„Die sorbische Sprache in unserer Region“**

Welche Bedeutung hat Sorbisch für die Einwohner der Oberlausitz? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Befragung, die das Netzwerk für sorbische Sprache und regionale Identität – ZARI durchführt.

Unsere Mitarbeiter werden in den kommenden Wochen auch in Ihrer Gemeinde unterwegs sein. Sie werden die Fragebögen der Studie „Die sorbische Sprache in unserer Region“ persönlich verteilen und auch wieder einsammeln. Der Fragebogen ist anonym, es werden keine persönlichen Informationen weitergegeben. Teilnehmende können nicht identifiziert werden.

Ihre Meinung ist uns sehr wichtig, unabhängig davon, ob Sie Sorbisch sprechen oder nicht. Wir bitten Sie daher herzlich, machen Sie mit!



[zari-domowina.de](http://zari-domowina.de)

### **3. Pressemitteilung des Landratsamtes Bautzen zum Bürgergespräch des Landrates in Radibor am 16.04.2026**



## **Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas am 17.04.2026 in Radibor (Region Heide und Teiche) - eine Zusammenfassung**

Beim Bürgergespräch „Auf ein Wort“ von Landrat Udo Witschas am 16.04.2026 in der Gemeinde Radibor wurden Themen besprochen, die die Einwohnerinnen und Einwohner der Region „Heide und Teiche“ bewegen. Der Region sind Großdubrau, Königswartha, Malschwitz, Neschwitz, Puschwitz und Radibor zugeordnet. An der Veranstaltung im Landgasthof „Meja“ in Radibor nahmen rund 30 Gäste teil.

Das waren die Themen:

#### **Straßenbau und Straßenzustand**

Ein Bürger aus Brehmen (Großdubrau) schilderte, dass es im Zusammenhang mit dem Ausbau der B 156 zu verschiedenen Problemen auf den Umleitungsstrecken kommt. Insbesondere die Kreisstraße K 7210 sei betroffen, da durch den zusätzlichen Verkehr und die Busse sowohl der Straßenzustand schlecht sei als auch die Bankette komplett kaputt seien. Nun passiere nichts mehr mit der kaputten Straße. Außerdem sei es ohne Sinn, für einen zu hoch liegenden Gulli die gesamte Straße höher zu legen. Da sollte man den Gulli tieferlegen.

Landrat Udo Witschas erläuterte, dass es sich beim Ausbau der B156 um eine Maßnahme des Freistaates handle, an der der Landkreis punktuell beteiligt sei. Beigeordnete Dr. Romy Reinisch ergänzte, dass bei solchen Maßnahmen stets im Vorfeld eine Bestandaufnahme des Straßenzustandes mit allen Beteiligten stattfindet und nach Abschluss auch eine Schadensabnahme. Sollten Schäden erkannt werden, dann sind diese durch den Bauträger, in dem Falle den Freistaat zu beseitigen. Die angesprochenen Bankette werden noch einmal aktuell geprüft.

Landrat Witschas versprach dem Bürger zudem, sich wegen der Höherlegung der Straße beim zuständigen Landesamt zu erkundigen.

#### **Gewässerunterhaltung**

Ein Unternehmer aus der Gemeinde Neschwitz erkundigte sich, wie es mit der Gewässerunterhaltung 2. Ordnung weiter gehe. Ihm sei wichtig, dass ein gewisses Maß der Gewässerpflege erfolgt, insbesondere im Hinblick auf die Landwirtschaft und die Entwässerungssituation.

Landrat Witschas betonte, dass ihm das Thema schon aus seiner Zeit als Bürgermeister

bekannt sei. Bei stärkerem Regen steige das Grundwasser, die Regenmenge kann nicht ablaufen und teilweise funktionieren Biokläranlagen nicht mehr. Daher ist die Gewässerpflege wichtig. Der Landkreis stehe an der Seite der Städte und Gemeinden, aber es fehle überall an Geld für solche Aufgaben. Er wolle aber versuchen, sich gemeinsam mit den Bürgermeistern beim zuständigen Landesministerium für eine Unterstützung stark zu machen, denn Vernässungserscheinungen und nicht funktionierende Biokläranlagen seien ein untragbarer Zustand.

### **Steinbruch Pließkowitz**

Eine Bürgerin aus Pließkowitz (Malschwitz) schilderte die jahrelang andauernden großen Probleme der Anwohner mit dem Steinbruch in Pließkowitz. Sie wollte wissen, wie sich das Landratsamt positionieren wird, wenn die zuständige Firma neue Flächen zur Nutzung beantragt. Aktuell läuft seit 2025 die Erhöhung der Halde, um Kippsand unterzubringen. Neben den schon vorhandenen Beeinträchtigungen durch Sprengungen und LKW-Verkehr käme nun noch die Staubbelastung hinzu, die sogar soweit geführt hat, dass die KitaKinder nicht mehr draußen spielen konnten. Nun müsste das Unternehmen einen Antrag auf Erweiterung beim Oberbergamt stellen, da der vorhandene Platz nicht reicht. Offen sei wie sich das Landratsamt hierzu positioniert. Beim Genehmigungsverfahren müsste dieses ja mit einbezogen werden. Darüber hinaus entstehe der Eindruck, dass sich das Unternehmen nicht an Regeln halten müsse. So werde etwa eine Straße nicht repariert, zu der das Unternehmen eigentlich verpflichtet worden sei.

Bürgermeister Seidel betonte dahingehend, dass es schön wäre, einen Ansprechpartner vor Ort zu haben und sich Unterstützung vom Landratsamt erhoffe, denn das Oberbergamt sei weit weg und entscheide aus der Ferne.

Landrat Witschas erklärte noch einmal, dass die grundsätzliche Zuständigkeit beim Oberbergamt liege und er hier kein Recht habe einzugreifen. Er bot aber an, dass Beigeordnete Dr. Romy Reinisch und der in ihrer Zuständigkeit befindliche Umweltbereich sich gemeinsam mit der Gemeinde alles nochmal ansehen wird und prüfen werde, wo das Landratsamt unterstützen könne. Ein Bürgermeister dürfe durch die Behörden nicht ignoriert werden.

### **Bushaltestellen, Lehrer und ein Lob**

Eine Bürgerin aus Jetscheba ging es um die Haltestelle in Commerau. Diese habe im Vergleich zu Haltestellen in kleineren Orten kein Dach, sei aber höher frequentiert. Sie habe sich dazu schon an die Gemeinde gewendet, aber von dort nur erfahren, dass zeitnah wohl keine Änderung erfolgen wird.

Landrat Witschas erklärte, dass Städte und Gemeinden es nicht schaffen würden, an allen Haltepunkten eine Haltestelle mit Dach zu errichten. Er könne und wolle sich da auch nicht in die Prioritätensetzung vor Ort einmischen. Bürgermeister Hardy Glausch betonte, dass es in der Gemeinde Großdubrau 54 Haltestellen gäbe und auch nicht auf allen Flächen ein Bushäuschen errichtet werden kann. Aber er wolle den Fall nochmal prüfen und mit der Bürgerin dazu sprechen.

Eine andere Bürgerin aus Radibor brachte ein ähnliches Problem mit der Bushaltestelle in Holscha bei Neschwitz mit. Die Bushaltestelle an der B 96, sei gefährlich, da die Kinder zu dieser an der B 96 entlanglaufen müssten, die viel befahren sei. Vielleicht ließe sich dort etwas entschärfen, in dem Falle sei der Landkreis gefragt. Beigeordnete Dr. Romy Reinisch versprach, sich das Ganze genauer anzusehen und nahm das Thema zur Prüfung mit.

Des Weiteren wünschte sich die Bürgerin, dass das Landratsamt noch mehr für die Region wirbt, um mehr Lehrer für den ländlichen Raum zu begeistern. In der Radiborer Schule werden teilweise schon Fächer wie Musik, Kunst oder Sport durch Eltern betreut, damit überhaupt ein gewisses Lernen in verschiedenen Bereichen stattfinden kann.

Landrat Witschas verwies hier auf den zuständigen Freistaat. Er wisse, dass das Kultusministerium mit allen Mitteln versuche, das Problem zu reduzieren. Direkt vor Ort gäbe es aber ein gemeinsames Bestreben mit den Bürgermeister, mit Strukturmitteln in die Heimat zu investieren. „Wir können nur gute Rahmenbedingungen schaffen wie mit der Sanierung und dem Ausbau der Körse-Therme Kirschau oder des Hallenbades Kamenz und mit Investitionen in Schulen“, so Witschas. „Außerdem leben wir in einer Urlaubsregion, dafür müssen wir mehr werben, wir müssen uns nicht verstecken.“ Eine attraktive Region Sorge hoffentlich dafür, dass auch mehr Lehrer in die Region kommen.

Zuletzt hatte die Bürgerin noch Lob im Gepäck. Sie sei als Vereinsvorsitzende sehr dankbar, dass es Fördermöglichkeiten wie die über das Ehrenamtsbudget gäbe. Darüber habe der Verein schon vieles realisieren können und die Antragstellung wäre sehr unkompliziert. Hierfür gab es sogar Applaus in der Runde.

Udo Witschas ergänzte, dass der Landkreis dank der Fördermittel des Freistaates so ganz unkompliziert helfen könne. Außerdem gäbe es noch ein weiteres wichtiges Programm, nämlich das der „Lieblingsplätze“ zur barrierefreien Gestaltung von Zugängen oder Gebäuden. Er freue sich, dass diese Möglichkeiten gut angenommen werden.

### **Energiegenossenschaft Radibor**

Ein Bürger aus Radibor erkundigte sich nach dem weiteren Werdegang beim Thema Energiegenossenschaft. Er sei Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft, die gegründet wurde, um das Nahwärmenetz in der Gemeinde auszubauen. Die Kommune will ebenfalls als Mitglied der Genossenschaft beitreten, allerdings gebe es seitens der Kommunalaufsicht wohl rechtliche Bedenken.

Bürgermeisterin Madeleine Rentsch ergänzte, dass sich viele Bürger der Gemeinde an das Nahwärmenetz anschließen wollen, eine Satzung der Genossenschaft gäbe es bereits, diese wurde geprüft, allerdings forderte die Rechtsaufsicht eine Reihe von Unterlagen nach, die für eine Genehmigung eigentlich nicht nötig seien. Sie wünsche sich ein Gespräch zur Problematik.

Landrat Witschas bot an, einen gemeinsamen Termin mit der Gemeinde, der Genossenschaft und der Rechtsaufsicht zu vereinbaren, sobald die Stellungnahme der Gemeinde mit den nachgeforderten Unterlagen fertig ist.

### **Ärger über abgelehnten Integrationsbescheid und lange Dauer für Bauantrag**

Eine Bürgerin aus Puschwitz schilderte ihr Problem mit dem Sozialamt. Ihr Kind habe eine Behinderung und für behinderte Kinder, die eine Kita mit Integrationsstatus besuchen, habe der Gesetzgeber festgelegt, dass diese Kinder nicht häufiger als 60 Tage im Jahr fehlen dürfen. Aufgrund von Therapien, Reha- und Krankenhausaufenthalten und Erkrankungen fehle ihr Kind aber leider häufiger. Daher habe sie einen Ausnahmeantrag gestellt, der vom Sozialamt abgelehnt wurde.

Landrat Witschas versprach, sich des Problems anzunehmen und den Fall nochmals prüfen zu lassen. Eine Antwort solle die Mutter in den nächsten 14 Tagen erhalten.

Ein Bürger ärgerte sich über die lange Bearbeitungszeit seines Bauantrages für ein Lagergrundstück. Mehr als zwei Jahre hätte es gedauert, bis der Antrag genehmigt worden wäre.

Die Beigeordnete erläuterte, dass es sich dabei um ein Grundstück im Außenbereich handle und ein solches Prüfverfahren daher länger dauere. Die Nachforderung von Unterlagen war nötig, aber es wurde gemeinsam die Möglichkeit zur Baugenehmigung gesucht und gefunden.

Landrat Witschas ergänzte noch, dass üblicherweise eine solche Baugenehmigung im Außenbereich nicht ohne weiteres möglich sei und daher umfangreicher geprüft werden müsse, um rechtssicher zu sein.

### **Atommüllendlager versus Deutsches Zentrum für Astrophysik**

Ein Bürger aus Königswartha wollte wissen, ob das Atommüllendlager nun in die Lausitz käme. Davon hätte er in Medienberichten gehört.

Landrat Udo Witschas erklärte, dass er die Kommunikation zur Eignung der Bautzener Region für ein solches Endlager sehr kritisch sehe. Mit dem Deutschen Zentrum für Astrophysik sei eine Milliarden-Investition am Start, die ein Endlager aus geologischen Gründen ausschließe. Die Fachbehörden würden diesen Aspekt bei ihren fachlichen Prüfungen und der anschließenden Kommunikation dazu nicht erwähnen. Das habe er schriftlich gegenüber dem Freistaat kritisiert.

Das zweite Problem des Bürgers betraf ein Silo im Bereich Königswartha. Der Fall war der Beigeordneten Dr. Romy Reinsch bereits bekannt und sie wird innerhalb der nächsten 4 Wochen dazu nochmal zu einem Vor-Ort-Termin nach Königswartha kommen.

### **Fliegenplage**

Eine Bürgerin aus Droben brachte ein bekanntes und immer noch nicht gelöstes Thema mit: die jährliche Fliegenplage in der Region um Milkel, Droben und Radibor.

Bürgermeisterin Madeleine Rentsch erklärte, dass es bereits verschiedene Gutachten, Prüfungen und Erhebungen gegeben habe, auch gemeinsam mit den Bürgern. Im Ergebnis ist immer noch nicht klar, welche Ursache die Fliegenplage habe. Weder der Rinderstall noch die Anlage in Droben konnten als Verursacher ermittelt werden. Mittlerweile wisse man nicht mehr, wo man ansetzen könne, um der Lage Herr zu werden. Eine Zusammenarbeit mit einer Universität zu diesem Thema sei noch nicht geglückt.

Beigeordnete Dr. Romy Reinisch ergänzte, dass tatsächlich bei den Erhebungen festgestellt wurde, dass in der Anlage in Droben und in den geprüften Privathaushalten andere Fliegenarten aufgetreten waren. Das überproportionale Auftreten in Privathaushalten sei allerdings auch aus Sicht der beauftragten Gutachterin nicht normal. Es müsse also noch andere Populationsfelder geben.

Landrat Witschas betonte, dass der Zustand so nicht bleiben könne und machte den Vorschlag über den Umweltbereich des Landratsamtes mit der Uni in Kontakt zu treten. Vielleicht findet sich jemand, der im Rahmen einer Studie das Problem noch einmal tiefer gehend prüfen wolle.

## Fazit

Zum Abschluss bedankte sich der Landrat bei allen anwesenden Bürgermeistern für die Unterstützung und bei den Gästen für ihr Interesse. „Das große Interesse zeigt mir, dass es gut ist, ins Gespräch zu kommen und macht mir Hoffnung“, so Landrat Udo Witschas. Denn nur wer miteinander redet, kann gemeinsam zu Lösungen kommen. Daher danke ich allen für ihre Offenheit und den angenehmen Abend.“



Fotoquelle: LRA Bautzen

## Impressum

Diese Information wurde erstellt durch das Büro des Landrates.  
Postanschrift: Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625

Bautzen Telefon: 03591 5251-80100 [landrat@lra-bautzen.de](mailto:landrat@lra-bautzen.de)

<https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/organisation/buero-des-landrates>

Letzte Aktualisierung: 17.04.2026

#### 4. Einladung der sorbischen Grundschule Radibor zum Kennenlernvormittag für Schulneulinge

## *Liebe Schulneulinge,*

wir laden euch recht herzlich zu einem erlebnisreichen  
Vormittag in unsere Grundschule nach Radibor ein.

Termin:

**Mittwoch, 03.06.2026,  
von 9.30 bis 11.00 Uhr.**

Wir freuen uns auf euren Besuch.

**Bringt bitte eure Federmappe und Turnschuhe mit!**

Eure Lehrerinnen



**Liebe Eltern der Schulneulinge,**

der vorbereitende Elternabend findet am  
**Montag, den 01.06.2026, um 19.00 Uhr,**  
im Speisesaal unserer Schule statt.

## *Lubi šulscy nowačcy,*

chcemy was wutrobnje na zajimawe a wjesole  
dopołdno do našeje "Zakładneje šule Radwor" přeprosyc.

Termin:

**srjeda, dnja 3. Junija 2026,  
wot 9.30 hodź. do 11.00 hodź.**

Wjeselimy so na was.

**Prošu přinjesće wašu pjerowku a sportowe črije sobu!**

Waše wučerki



**Lubi starši šulskich nowačkow,**

přihotowanski staršiski wječor budže  
**póndželu, dnja 01. Junija 2026, w 19.00 hodź.**  
w jědźerni našeje šule.

5. Handwerkermarkt im Bahnhof der Inklusion Radibor



The poster features a green background with a decorative floral border. The main title 'Handwerkermarkt WIKI RJEMJESŁA' is in large black font, with 'EINTRITT FREI' in a smaller font to the right. Below the title, the date and time '27. Juni 2026 - ab 10.00 Uhr' and the location 'Bahnhof der Inklusion Bahnhof 2, 02627 Radibor' are listed. A central text block describes the market as a discovery of regional crafts and unique finds. A list of products includes leather goods, woolen items, bee products, pottery, lavender products, and gin. A photograph of a large, light-colored building with a dark roof is shown on the right. At the bottom, there is a call to action in Polish and a website link.

# Handwerkermarkt WIKI RJEMJESŁA

EINTRITT  
FREI

27. Juni 2026 - ab 10.00 Uhr  
Bahnhof der Inklusion  
Bahnhof 2 , 02627 Radibor

Entdeckt regionale Handwerke und einzigartige Fundstücke  
bei unserem Sommer-Handwerkermarkt

- handgemachte Lederprodukte
- gefilzte Herzlichkeiten
- Bienenprodukte
- Töpferwaren
- Lavendelprodukte
- Old Friend - Gin aus Zittau
- uvm.

Wjeselimy so na waś wopyt

nähere Informationen  
finden Sie unter

[www.bahnhof-radibor.de](http://www.bahnhof-radibor.de)



Durchführung der Vorhaben im Rahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES)

Wesentliches Element der Europäischen Union

## 6. Der KunstBUS lädt 2026 zur einzigartigen Bustour in die Westlausitz ein

Am **15. und 16. August 2026** verwandelt sich die Westlausitz in eine lebendige Bühne für Kunst, Kultur und Begegnung. Der KunstBUS bundesweit einzigartig und inspiriert vom Hop-on-Hop-off-Prinzip verbindet seit 2014 bekannte und unbekannte Kunst- und Kulturorte in der Lausitz. Die Gäste können flexibel an verschiedenen Stationen ein- und aussteigen und ihr persönliches Kulturprogramm gestalten.

Zu den **diesjährigen Stationen** zählen der Mammutgarten und das Herrenhaus im Elstraer Ortsteil Prietitz, die Ostsächsische Kunsthalle sowie die Blaudruckwerkstatt und der Blauer Salon in Pulsnitz, der Orla e.V. in Wachau und das Schloss Seifersdorf, das nach längerer Umbauphase erstmals wieder seine Türen öffnet.

Ein **besonderes Highlight** erwartet die Besucher im Herrenhaus Prietitz: Dort wird im Rahmen des KunstBUS die Sonderausstellung „Landstriche“ der Dresdner Künstlerin Rita Geißler präsentiert. Ihre Druckgrafiken zeichnen sich durch klare Linien aus, die in ihrer Gesamtheit eindrucksvolle Kompositionen entstehen lassen.

Doch nicht nur die Kunstorte selbst machen den Reiz der Veranstaltung aus. Bereits während der Busfahrten sorgen mitreisende Künstler mit Musik und Gesang für eine besondere Atmosphäre. An den einzelnen Stationen erwarten die Gäste zudem Mitmachaktionen, Gespräche mit Kunstschaffenden und spannende Einblicke hinter die Kulissen. Organisiert wird das Projekt von der Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz.

### Und das Beste: Ein Ticket genügt!

Für nur **15 Euro** fahren Sie an beiden Tagen unbegrenzt mit dem KunstBUS und erhalten Zugang zu allen teilnehmenden Kunstorten. Kinder bis 14 Jahre sind kostenfrei dabei – ideal also auch für einen Familienausflug am Ende der Ferienzeit.

**Unser persönlicher Tipp:** Warten Sie nicht zu lange. Die Nachfrage ist groß und die Plätze sind schnell vergriffen. Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket, stöbern Sie im Programm und freuen Sie sich auf ein Wochenende voller Eindrücke, Begegnungen und neuer Perspektiven.

Steigen Sie ein – und erleben Sie die Oberlausitz so kreativ und lebendig wie nie zuvor.

Weitere Informationen, Fahrpläne und das vollständige Programm finden Interessierte unter:

[www.kunstbus-ol.de](http://www.kunstbus-ol.de)

Quelle: Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz

The poster for KunstBUS 2026 features a young boy in sunglasses playing a trumpet on the left. On the right, a yellow map shows the tour route with four numbered stops: 1. Prietitz | Protecy (Mammutgarten, Herrenhaus), 2. Pulsnitz | Połčnica (Ostsächsische Kunsthalle, Blaudruckwerkstatt – Blauer Salon), 3. Wachau | Wachow (Orla e.V.), and 4. Seifersdorf (Schloss). The route starts near Dresden and ends near Bautzen. A QR code for tickets is provided, along with the website [kunstbus-ol.de](http://kunstbus-ol.de). The logo of the Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz is in the top right corner.



**Ende - Weitere Informationen der Gemeinde**